

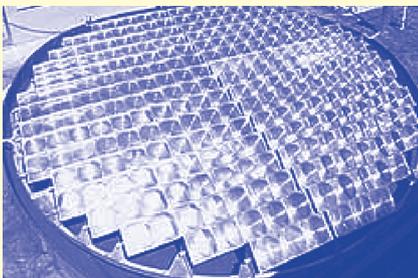
Thurgauer Solar News

Thurgauer
Solarstrom
von
Thurgauer
EW's

Ausgabe Nr. 10 | 2005

Eine Revolution in der Solartechnik?

Das Physiker-Paar Inge und Nikolaus Laing experimentierte in Kalifornien rund zwanzig Jahre. Entwickelt haben die beiden ein ausgeklügeltes Linsensystem. Dieses bündelt die Sonnenstrahlen und steigert damit deren Intensität bis auf das 400-fache.



Das konzentrierte Licht trifft dann auf die hochempfindlichen Solarzellen. Die Anlage wird im Laufe des Tages automatisch optimal zur Sonne positioniert. Die erzeugte Strommenge erhöht sich so um ein Vielfaches.

Das Ehepaar Laing träumt nun von Solarfarmen in Wüstengebieten, mit deren Ertrag beispielsweise ganz Europa mit Ökostrom versorgt werden könnte

(Quelle: www.zdf.de)

Woher kommt unser Strom? Ab 2006 wissen wir es genauer.

Die Elektrizität, die aus Ihrer Steckdose fließt, ist ein Mix aus unterschiedlichen Stromarten. Nur ein Anteil stammt aus Solarstromanlagen. Und der andere Teil?

Deklaration auf der Stromrechnung

Ab 2006 sind die Stromlieferanten verpflichtet, ihrer Kundschaft mindestens einmal pro Jahr auf der Rechnung die Herkunft des gelieferten Stroms darzulegen. Ob er also in einem Wasserkraftwerk, einem Kernkraftwerk oder aus Sonne, Wind oder Biomasse erzeugt worden ist.

Was bringt die Transparenz?

Die Stromkennzeichnung wird noch mehr Konsumierende animieren, gezielt Ökostrom zu kaufen. Voraussetzung ist allerdings, dass die EWs vermehrt Ökostromprodukte anbieten. Zufriedene Strom-Kundinnen und -Kunden werden immer wichtiger. Denn über kurz oder lang werden diese frei entscheiden können, bei wem sie Elektrizität einkaufen wollen.



Auch Fritz und Judith Stettler in Strass/Gachnang produzieren Solarstrom. Die Gemeinde prüft zur Zeit die Einführung eines Solarstromangebotes.



Klimafreundlich: Solarstrom und Wärmepumpe



«Jetzt sind wir unabhängig von nicht erneuerbaren Ressourcen – und das ist ein gutes Gefühl,» freuen sich Richard und Ursula Baumann. Anstatt die bestehende Ölheizung durch eine neue zu ersetzen, haben sich Baumanns für die Variante «solarstrombetriebene Wärmepumpe» entschieden. Das ist einerseits klimafreundlich und andererseits sind die beiden jetzt von den Ölpreisschwankungen unabhängig. Die Solarstrompanels auf dem Dach decken übers Jahr den Bedarf der Wärmepumpe. Diese ersetzt die Verbrennung von 3400 Litern Heizöl pro Jahr und macht Schluss mit dem Ausstoss von 10 Tonnen klimabelastendem CO₂. Zudem erwärmt eine thermische Sonnenkollektoranlage mehrheitlich das Warmwasser.

Impressum

Aktion Thurgauer Solarstrom
vom Thurgauer EW
c/o Abteilung Energie
Kanton Thurgau
8510 Frauenfeld
www.energie.thurgau.ch

www.solarstrom-pool.ch

Ausgezeichneter Solarstrom

Für Ökostrom gibt es das Gütezeichen **naturemade star**. Das Label erhalten nur Anlagen, welche die strengen Regeln des Vereins für umweltgerechte Elektrizität VUE erfüllen. Dies ist praktisch bei allen Solarstromanlagen des Solarstrom-Pools der Fall. Bis jetzt wurden 11 Anlagen zertifiziert. Weitere werden voraussichtlich folgen.

Export nach Winterthur

Bei den Städtischen Werken Winterthur ist die Nachfrage nach Solarstrom zur Zeit grösser als das Angebot. Beim Solarstrom-Pool Thurgau ist es umgekehrt. Er verkauft deshalb überschüssigen Solarstrom nach Winterthur. Bedingung war die Zertifizierung gemäss **naturemade star**.

www.naturemade.ch
www.topten.ch



Bern stellt die Weichen

Mit der Revision des nationalen Energiegesetzes sollen die Versorgung, der Schutz der Umwelt und die Strommarktöffnung geregelt werden. Der Nationalrat hat im September und unter anderem ja gesagt zu zwei wegweisenden Regelungen:

1. Die kostendeckende Einspeisevergütung

Die Stromproduktion aus erneuerbaren Ressourcen soll gefördert werden. Weil Anlagen für Strom aus Sonnenenergie, Geothermie, Wind und Biomasse jedoch nur gebaut werden, wenn für die Produktion ein kostendeckender Preis bezahlt wird, soll dies als Vorschrift ins neue Energiegesetz aufgenommen werden.

2. Zweistufige Marktöffnung

Neu soll die Stromkundschaft ihren Lieferanten frei wählen können. Gemäss Nationalrat soll dies in einem ersten Schritt für Grossverbraucher, ach fünf Jahren für alle Konsumierenden möglich sein.

Wie geht es weiter? Der Ständerat wird voraussichtlich in der Wintersession das Energiegesetz behandeln. Es wird vor allem mit Gegenwind für die kostendeckende Einspeisevergütung gerechnet.

Interessiert am Bezug von Solarstrom? Fragen Sie Ihr EW!